

Bürgerliches Recht

Medicus / Petersen

28., neu bearbeitete Auflage 2021
ISBN 978-3-8006-6637-9
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Medicus · Petersen | Bürgerliches Recht

Eine nach Anspruchsgrundlagen geordnete Darstellung
zur Examensvorbereitung



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bürgerliches Recht

Eine nach Anspruchsgrundlagen
geordnete Darstellung
zur Examensvorbereitung

Begründet von

Dr. Dres. h. c. Dieter Medicus

weiland Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

seit der 22. Auflage gemeinsam und seit der 24. Auflage allein fortgeführt von

Dr. Jens Petersen

Professor an der Universität Potsdam

28., neu bearbeitete Auflage 2021

Verlag Franz Vahlen

Zitervorschlag: *Medicus/Petersen* BürgerR Rn.

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.vahlen.de

ISBN Print 978 3 8006 6637 9

ISBN E-Book 978 3 8006 6662 1

© 2021 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

(Adresse wie Verlag)

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

CO₂
neutral

vahlen.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 28. Auflage

Während der gut eineinhalb Jahrzehnte, die ich das Buch nun schon fortführen darf, ist dies die siebte Auflage, die auch unter meinem Namen erscheint. Diesem Viertel im Verhältnis zur Gesamtzahl der Auflagen dürfte inzwischen auch der von meiner Seite stammende Textanteil des ganzen Buches annäherungsweise entsprechen. Ich bin *Dieter Medicus* neben so vielem Anderen auch dafür dankbar, dass er mir bereits in den beiden Auflagen, für die ich noch gemeinsam mit ihm verantwortlich war, freie Hand für Streichungen in der damals schon von mir betreuten ersten Hälfte gelassen hat. Ich schicke dies voraus, da ich von dieser Befugnis seither möglichst sparsamen Gebrauch gemacht habe. Denn mir erscheint seine so klare Darstellung selbst der entlegenen und seltener geprüften Themen didaktisch wie systematisch noch heute lehrreich. Um jedoch den Umfang der Neuauflagen nicht stetig anwachsen zu lassen, musste immer wieder Platz geschaffen werden; diesmal etwa durch die Streichung älterer Rechtsprechung – nicht aber der »klassischen« und damit nach wie vor examensrelevanten Entscheidungen. So habe ich vieles, beispielsweise seine Ausführungen über den entgeltlichen Erbverzicht, gestrichen und durch aktuelle Entscheidungen ersetzt, um wenigstens ansatzweise die unnachahmliche Prägnanz des Begründers dieses Buches zur Geltung zu bringen bzw. bestmöglich zu bewahren. Zudem wurden im Vorgriff auf das noch nicht in Kraft getretene MoPeG einige Straffungen vorgenommen. Die sich im Zusammenhang mit der Umsetzung der Warenkauf-RL ergebenden Änderungen wurden bereits berücksichtigt.

Ich danke besonders *Kristina Schimpf*, ferner *Cenk Nickel*, *Dr. Roy F. Bär* und *Eva Gampe* für ihre Hilfe.

Potsdam, September 2021

Jens Petersen

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)

Dieses Buch setzt ein bestimmtes Grundlagenwissen im bürgerlichen Recht voraus. Adressat ist also der Vorgerückte: Ihm soll die Möglichkeit gegeben werden, im Examen besonders häufig vorkommende Einzelfragen auf knappem Raum beieinander zu finden. Dazu war naturgemäß eine Auswahl nötig, die durch meine eigenen Vorstellungen und Erfahrungen beeinflusst worden ist. Konzentriert habe ich mich vor allem auf die Fragen, deren Lösung dem Gesetzeswortlaut nicht ohne Weiteres entnommen werden kann. Gerade deshalb aber bildet das Gesetz die unentbehrliche Basis für das Verständnis des Buches: Das sorgfältige Nachschlagen der angeführten Vorschriften kann dem Leser nicht warm genug ans Herz gelegt werden.

Meine Ziele sind Wiederholung und Vertiefung. Der Vertiefung insbesondere soll es dienen, dass der Stoff ohne Rücksicht auf die Einteilung des BGB und mit Übergriffen in das Handelsrecht dargeboten wird. Dadurch ergeben sich Parallelen und Vergleichsmöglichkeiten zwischen Institutionen, die im Gesetz und deshalb oft auch in den systematischen Vorlesungen und Lehrbüchern weit voneinander entfernt stehen.

Zur Veranschaulichung sollen die zahlreichen eingestreuten Fälle dienen, die ich möglichst der neueren Rechtsprechung entnommen habe. Aber diese Fälle sind immer nur als Beispiele zu verstehen: Mir scheint die Gefahr allzu groß, dass die oft nur dunkle Erinnerung an den irgendwo schon einmal gehörten oder gelesenen Fall den Blick auf das Gesetz verstellt. Die nicht seltene Erscheinung, dass sich die in den Klausuren erzielten Noten mit fortschreitendem Studium verschlechtern, dürfte hiermit zusammenhängen. Daher habe ich mich bemüht, auch die systematischen Zusammenhänge hervortreten zu lassen.

Bei den Zitaten aus der Rechtsprechung habe ich die Sachverhalte, die den besprochenen Entscheidungen zugrunde liegen, vielfach vereinfacht und bisweilen auch geändert. Das war nötig, um die Sachfragen klarer hervortreten zu lassen.

Dieter Medicus

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 28. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXIII
Einleitung. Aufbaufragen	1
§ 1 Der Anspruchsaufbau	1
I. Die Anspruchsnorm als Ausgangspunkt	1
II. Die Reihenfolge der Prüfung von Anspruchsnormen	3
III. Die Prüfung von Einwendungen	7
§ 2 Grenzen des Anspruchsaufbaus	9
I. Andere Fallfragen	9
II. Prozessuale Vorfragen	11
1. Abschnitt. Ansprüche aus Vertrag	13
§ 3 Verpflichtende und verfügende Verträge	13
I. Unterschiede zwischen Verpflichtung und Verfügung	13
II. Verpflichtung, Verfügung und causa	18
1. Kapitel. Das Zustandekommen von Schuldverträgen	22
§ 4 Der Vertragsschluss	22
I. Zugangsprobleme	23
II. Das Schweigen nach bürgerlichem Recht	26
III. Das Schweigen im Handelsrecht	27
IV. Allgemeine Geschäftsbedingungen	30
§ 5 Die Stellvertretung	37
I. Abgrenzung der Stellvertretung	37
II. Der Offenheitsgrundsatz	40
III. Die Vertretungsmacht	43
IV. Schadensersatz bei Vertretung ohne Vertretungsmacht	54
§ 6 Willensmängel	56
I. Abgrenzungsfragen zu §§ 119–122 BGB	56
II. Nichtigkeit wegen Willensmängeln	57
III. Irrtumsfälle nach § 119 I BGB	60
IV. Irrtumsfälle nach § 119 II BGB	63
V. Irrtumsfolgen	65
VI. Sonderregelungen des Irrtums	65
VII. Probleme des § 123 BGB	67
§ 7 Die Geschäftsgrundlage	71
I. Vorfragen	71
II. Abgrenzung der Geschäftsgrundlage	71
III. Die Prüfung der Geschäftsgrundlage	75
§ 8 Fragen des Minderjährigenrechts	78
I. »Lediglich rechtlicher Vorteil«	78
II. Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	80
III. Außervertragliche Haftung	81
§ 9 Formfragen	84
I. Formbedürftigkeit	84
II. Mangel der durch Gesetz bestimmten Form (§ 125 S. 1 BGB)	84
III. Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form (§ 125 S. 2 BGB)	88

§ 10 Vertragsansprüche ohne Vertrag	90
I. Erfüllungsansprüche	90
II. Ansprüche auf Schadensersatz	93
2. Kapitel. Die Wirkung von Schuldverträgen	98
§ 11 Übersicht über die Pflichten aus Schuldverträgen	98
I. Primär- und Sekundärpflichten	98
II. Haupt- und Nebenleistungspflichten	99
III. Schutzpflichten (nichtleistungsbezogene Nebenpflichten)	99
§ 12 Das Synallagma (Gegenseitiger Vertrag)	103
I. Anwendungsbereich des Synallagma	103
II. Wirkungen des Synallagma	104
§ 13 Allgemeines Leistungsstörungsrecht	117
I. Einteilung	117
II. Arten der Pflichtverletzung	119
III. Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld	126
IV. Vertretenmüssen	131
V. Gefahrtragung	135
VI. Die Reihenfolge der Prüfung von Leistungsstörungen	138
§ 14 Einzelne Vertragstypen	140
I. Der Kauf	140
II. Andere Schuldverhältnisse	168
§ 15 Verbraucherschutzrecht	182
I. Ausgangspunkt	182
II. Überblick	182
III. Einzelprobleme	185
§ 16 Unentgeltliche Geschäfte	192
I. Abgrenzung Rechtsgeschäft – Gefälligkeitsverhältnis	192
II. Abgrenzung bei der Schenkung	196
III. Die Schwächen des unentgeltlichen Erwerbs	200
IV. Rechtsgrundlos = unentgeltlich?	203
V. Die Schenkung von Todes wegen	204
2. Abschnitt. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	213
§ 17 Übersicht über die Geschäftsführungsverhältnisse	213
I. Arten der Geschäftsführung	213
II. Geschäftsführung für einen anderen	214
III. Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	220
§ 18 Einzelheiten der Geschäftsführung ohne Auftrag	222
I. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung	222
II. Rechtsfolgen der Geschäftsführung ohne Auftrag	224
III. Schema für die §§ 17 und 18	228
3. Abschnitt. Dingliche Ansprüche	229
§ 19 Übersicht über die dinglichen Ansprüche	229
I. Begriff	229
II. Überblick	229
III. Eigenarten der dinglichen Ansprüche	232
IV. Die eigene Störungsregelung für dingliche Ansprüche	236
V. Zusammenfassung zu III und IV	238
§ 20 Anwartschaften	239
I. Typische Anwartschaften	239
II. Der Schutz der Anwartschaften	241
III. Übertragung und Erwerb der Anwartschaft	247
IV. Die Abhängigkeit der Anwartschaften von ihrem schuldrechtlichen Bestandteil	250
V. Einzelfragen zur Anwartschaft bei bedingtem Rechtserwerb	251
VI. Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	253
§ 21 Fiduziarische Sicherungsrechte	255
I. Arten der Treuhand und Gründe der Sicherungstreuhand	255
II. Komplikationen bei der fiduziarischen Sicherung	258

III. Die Erfüllung der zu sichernden Forderung	260
IV. Wirkungen des Sicherungszwecks gegenüber Dritterwerbem des Sicherungsguts	261
V. Die fiduziarische Sicherung in Zwangsvollstreckung oder Insolvenz	264
VI. Die Verarbeitungsklausel bei Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	265
VII. Das Bestimmtheitsfordernis bei Sicherungsübereignung und Sicherungszession	267
VIII. Das Zusammentreffen von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungszession	269
§ 22 Der Erwerb vom Nichtberechtigten kraft Rechtsscheins	273
I. Möglichkeiten des rechtsgeschäftlichen Erwerbs	273
II. Allgemeines zum redlichen Erwerb	279
III. Einzelfragen zum Grundbuch	283
IV. Einzelfragen zum Besitz	287
V. Der Erbschein	292
§ 23 Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und der Erbschaftsanspruch	295
I. Zweck der Sonderregelungen	295
II. Übersicht zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	296
III. Die Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	297
IV. Verhältnis §§ 985 ff. BGB – Vertrag	298
V. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Delikt	303
VI. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Bereicherungsrecht	303
VII. Besonderheiten beim Erbschaftsanspruch	308
4. Abschnitt. Ansprüche aus Delikt	313
§ 24 Probleme des Deliktsrechts	313
I. Haftung aus Unrecht und Gefährdung	313
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	313
III. Die Ergänzung der Ansprüche auf Schadensersatz durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	323
IV. Gefährdungshaftung	325
V. Beeinflussung durch Vertragsrecht	330
§ 25 Die Verkehrspflichten	332
I. Die Funktion der Verkehrspflichten	332
II. Begründung und Umfang von Verkehrspflichten	334
III. Zusammenfassung	344
IV. Einzelheiten zur Verkehrspflicht	344
5. Abschnitt. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	347
§ 26 Übersicht zum Bereicherungsrecht	347
I. Funktionen der §§ 812 ff. BGB	347
II. Wandlungen in der Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	348
§ 27 Die Leistungskondiktion	350
I. Leistungsbegriff und Wertungsfragen	350
II. Einzelne Dreipersonenverhältnisse	351
III. Gründe für die Leistungskondiktion	363
§ 28 Die Eingriffskondiktion	373
I. Begriff	373
II. Eingriffsobjekt und Eingriff	373
III. Die Parteien der Eingriffskondiktion	375
IV. Der Inhalt der Eingriffskondiktion	377
V. Leistung und Eingriff	381
6. Abschnitt. Einwendungen	385
§ 29 Übersicht	385
I. Einwendung und Einrede	385
II. Funktion einer Einteilung der Einwendungen	386
III. Einteilung von den Ansprüchen her	386
§ 30 Erfüllung und Erfüllungssurrogate	389
I. Erfüllung	389
II. Erfüllungssurrogate	391
§ 31 Der Verlust von Einwendungen	395
I. Schuldrecht und Sachenrecht	395

II. Übertragung pfandrechtsgesicherter Forderungen	395
III. Feststellungsverträge	397
IV. Fremdfinanzierte Abzahlungsgeschäfte	400
7. Abschnitt. Sonderfragen	403
§ 32 Schadensersatzpflichten aus dem Verhalten Dritter	403
I. Handlungs- und Gefährdungshaftung	403
II. Tatbestandsgruppen	403
III. Einzelfragen zu § 278 BGB	409
IV. Einzelfragen zu § 831 BGB	414
§ 33 Probleme des Schadensrechts	416
I. Aufbaufragen	416
II. Schadensbegriff und Ersatzarten	416
III. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	419
IV. Die Tendenzen zum Ersatz von Drittschäden	427
V. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität«)	435
VI. Vorteilsausgleichung	437
VII. Vorhaltekosten	440
VIII. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	441
§ 34 Verwendungen auf fremde Sachen	445
I. Terminologie	445
II. Arten der Verwendungen	446
III. Übersicht über die Rechtsfolgen aus Verwendungen	447
IV. Grundlagen für Ansprüche auf Verwendungsersatz	449
V. Insbesondere die Kondiktion von Verwendungen	451
VI. Einzelfragen zum Wegnahmerecht	456
§ 35 Der Rückgriff (Regress)	458
I. Übersicht	458
II. Einzelfragen zu § 426 BGB	461
III. Sonderfragen beim Rückgriff des Bürgen	467
IV. Der Rückgriff nach Geschäftsführungs- und Bereicherungsrecht	469
Gesetzesregister	475
Sachregister	487
Besonders wichtige Entscheidungen	503

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 28. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXIII
Einleitung. Aufbaufragen	1
§ 1 Der Anspruchsaufbau	1
I. Die Anspruchsnorm als Ausgangspunkt	1
1. Ziel des Anspruchsaufbaus	1
2. Das Finden der Anspruchsnorm	1
3. Mehrheit von Anspruchszielen	2
4. Die Frage nach der Rechtslage	2
II. Die Reihenfolge der Prüfung von Anspruchsnormen	3
1. Ziel der Reihenfolge	3
2. Regeln für die Reihenfolge	3
a) Vertrag	4
b) Culpa in contrahendo	4
c) Geschäftsführung ohne Auftrag	4
d) Dingliche Ansprüche	5
e) Delikt und ungerechtfertigte Bereicherung	5
3. Mehrere Normen in einer Gruppe	5
4. Probleme beim Vertragstyp	6
5. Logischer Vorrang von Tatbestandsmerkmalen	7
III. Die Prüfung von Einwendungen	7
§ 2 Grenzen des Anspruchsaufbaus	9
I. Andere Fallfragen	9
1. Fragen nach der dinglichen Rechtslage	9
2. Rechtsgestaltung und -durchsetzung	10
II. Prozessuale Vorfragen	11
1. Zulässigkeit und Begründetheit	11
2. Die unzulässige Klage	11
3. Vorrangige materiell-rechtliche Fragen	12
1. Abschnitt. Ansprüche aus Vertrag	13
§ 3 Verpflichtende und verfügende Verträge	13
I. Unterschiede zwischen Verpflichtung und Verfügung	13
1. Schuldrecht und Sachenrecht	13
2. Die materiell-rechtliche Zuständigkeit	14
3. Die Bindung	16
II. Verpflichtung, Verfügung und causa	18
1. Der Ausgangspunkt	18
2. Korrekturen	19
a) Schuldverträge ohne klagbare Erfüllungsansprüche	19
b) Abstrakte Verpflichtungen	20
c) Bloße Zweckabreden	21
1. Kapitel. Das Zustandekommen von Schuldverträgen	22
§ 4 Der Vertragsschluss	22
I. Zugangsprobleme	23
1. Zugangserfordernisse	23
2. Erklärung unter Anwesenden	24

3. Nichtverkörperte Erklärungen	24
4. Zugang und Auslegung	25
5. Zugangsverzögerung	25
II. Das Schweigen nach bürgerlichem Recht	26
1. Das Schweigen als Ablehnung	26
2. Das Schweigen als Zustimmung	26
3. Sonderfälle	27
III. Das Schweigen im Handelsrecht	27
1. Schweigen mit Erklärungswirkung	27
2. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	28
IV. Allgemeine Geschäftsbedingungen	30
1. Problematik und Anwendungsbereich der §§ 305ff.	30
2. Einführung in den Einzelvertrag	31
3. Inhaltskontrolle der AGB	32
4. Die beiderseitige Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	35
5. Inhaltskontrolle notarieller Verträge	35
§ 5 Die Stellvertretung	37
I. Abgrenzung der Stellvertretung	37
1. Botenschaft	37
2. Einzelheiten zur Falschübermittlung durch Boten	37
3. Handeln unter fremdem Namen	38
4. Handeln unter falscher Namensangabe	39
5. Die Organschaft	40
II. Der Offenheitsgrundsatz	40
1. Die Regel	40
2. Abweichungen	41
a) § 1357 BGB	41
b) Geschäft für den, den es angeht	42
c) Dingliche Surrogation	43
III. Die Vertretungsmacht	43
1. Erteilung und Erlöschen der Vollmacht	44
2. Willensmängel bei der Bevollmächtigung	44
a) Die ausgeübte Innenvollmacht	44
b) Die kundgemachte Innenvollmacht	45
3. Vollmacht, Rechtsschein und Verschulden	46
a) Gleichsetzung von Duldungs- und Anscheinsvollmacht	46
b) Unterscheidung	46
c) Zusammenfassung	47
4. Handelsrechtlicher Verkehrsschutz	47
a) Scheinkaufmann	48
b) Negative Publizität des Handelsregisters	48
c) Ergänzendes Gewohnheitsrecht	49
d) Positive Publizität des Handelsregisters	50
e) Unterschiede zwischen Eintragung und Bekanntmachung	50
f) Die Vertretungsmacht von Ladenangestellten	51
g) Abgrenzung	51
5. § 181 BGB und Missbrauch der Vertretungsmacht	51
a) Insihgeschäfte	51
b) Missbrauch der Vertretungsmacht	53
c) Unbeschränkbare Vertretungsmacht	53
IV. Schadensersatz bei Vertretung ohne Vertretungsmacht	54
1. Ansprüche gegen den Vertreter	54
2. Ansprüche gegen den Vertretenen	55
3. Haftung bei der Untervollmacht	55
§ 6 Willensmängel	56
I. Abgrenzungsfragen zu §§ 119–122 BGB	56
1. Primat der Auslegung	56
2. Falsa demonstratio	56
3. Dissens	57

II. Nichtigkeit wegen Willensmängeln	57
1. Scheingeschäft und fiduziarisches Geschäft	57
2. Strohmangengeschäfte	58
3. Mindestanforderungen an die Willensgrundlage	58
a) Handlungswille	58
b) Erklärungswille und Erklärungsbewusstsein	59
c) Geschäftswille?	60
III. Irrtumsfälle nach § 119 I BGB	60
1. Die gesetzliche Regelung	60
2. Weitere Fallgruppen	60
a) Rechtsfolgeirrtum	61
b) Kalkulationsirrtum	62
IV. Irrtumsfälle nach § 119 II BGB	63
1. Einzelheiten	63
2. Ausschluss von § 119 II BGB	64
V. Irrtumsfolgen	65
VI. Sonderregelungen des Irrtums	65
1. §§ 2078ff., 2281ff. BGB	66
2. § 1949 BGB	66
3. §§ 1954, 2308 BGB	67
VII. Probleme des § 123 BGB	67
1. »Dritter« bei § 123 BGB	67
2. Verhältnis von § 123 BGB und culpa in contrahendo	68
§ 7 Die Geschäftsgrundlage	71
I. Vorfragen	71
II. Abgrenzung der Geschäftsgrundlage	71
1. Vorrangige Sonderregeln	71
2. Vorrang der Auslegung	71
3. Perplexität	72
4. Abgrenzung zur Unmöglichkeit	72
a) Leistungserschwerung	72
b) Zweckstörung	73
c) Äquivalenzstörung	74
5. Motivirrtum	74
6. Kondition wegen Zweckverfehlung	74
III. Die Prüfung der Geschäftsgrundlage	75
1. Was ist Geschäftsgrundlage?	75
a) Elemente der Geschäftsgrundlage	75
b) Regelmäßig unbeachtliche Umstände	76
2. Wann fehlt die Geschäftsgrundlage oder ist sie weggefallen?	76
3. Rechtsfolgen aus Fehlen und Wegfall der Geschäftsgrundlage	77
§ 8 Fragen des Minderjährigenrechts	78
I. »Lediglich rechtlicher Vorteil«	78
1. Leistungen an den Minderjährigen	78
2. Annahme von Schenkungen	78
II. Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	80
1. Arten der Einwilligung	80
2. Geschäfte über das Surrogat	81
III. Außervertragliche Haftung	81
1. Bereicherungshaftung	81
2. Haftung für culpa in contrahendo	82
§ 9 Formfragen	84
I. Formbedürftigkeit	84
II. Mangel der durch Gesetz bestimmten Form (§ 125 S. 1 BGB)	84
1. Bewusste Nichtbeachtung der Form	85
2. Täuschung über die Formbedürftigkeit	85
3. Versehentliche Nichtbeachtung der Form	86
4. Formmangelhafte Verfügungen	87
5. Formbedürftigkeit bei der Vollmachtserteilung	87

III. Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form (§ 125 S. 2 BGB)	88
1. Vorkommen von Formvereinbarungen	88
2. Unterschiede zum Mangel der gesetzlichen Form	88
3. Vorbehalt schriftlicher Bestätigung und Vertretungsmacht	89
§ 10 Vertragsansprüche ohne Vertrag	90
I. Erfüllungsansprüche	90
1. Sozialtypisches Verhalten	90
a) Bedenken	90
b) Andere Lösungsmöglichkeiten	91
c) Fortleben der Lehre vom sozialtypischen Verhalten in der Rechtsprechung	91
2. Ausgeführte Eingliederungsverhältnisse auf mangelhafter Vertragsgrundlage	92
a) Verdrängung der Unwirksamkeitsnorm	92
b) Einschränkungen	92
c) Zusammenfassung	93
II. Ansprüche auf Schadensersatz	93
1. Culpa in contrahendo	94
2. Haftung Dritter	95
a) Vertreter bei Vertragsverhandlungen	95
b) Erweiterungen	95
3. Schlechtleistung ohne Vertrag	96
4. Drittschutz aus unwirksamem Vertrag	97
5. Einheitliches gesetzliches Schuldverhältnis	97
2. Kapitel. Die Wirkung von Schuldverträgen	98
§ 11 Übersicht über die Pflichten aus Schuldverträgen	98
I. Primär- und Sekundärpflichten	98
II. Haupt- und Nebenleistungspflichten	99
III. Schutzpflichten (nichtleistungsbezogene Nebenpflichten)	99
1. Überblick und Einteilung	99
2. Haftungsmilderungen	100
3. Verjährung	101
§ 12 Das Synallagma (Gegenseitiger Vertrag)	103
I. Anwendungsbereich des Synallagma	103
1. Gegenseitige Verträge	103
2. Die Gesellschaft	104
II. Wirkungen des Synallagma	104
1. Genetisches Synallagma	104
2. Funktionelles Synallagma	105
a) Abhängigkeit bei der Durchsetzung	105
b) Einrede und Schuldnerverzug	105
c) Besonderheiten	106
d) Abhängigkeit beim Fortbestehen	108
3. Das Synallagma bei der Rückabwicklung	109
a) Rücktritt	109
b) Bereicherungsrecht (Saldotheorie)	109
aa) Saldierung gleichartiger Leistungen	109
bb) Saldierung bei Bereicherungswegfall	109
cc) Einseitig ausgeführte Verträge	110
dd) Bedenken gegen die Saldotheorie	111
c) Rücktrittsrechtliche Wertungen und Saldotheorie	111
d) Saldotheorie und Normzweck	113
e) Rücktrittsfolgenrecht und Bereicherungsrecht	115
§ 13 Allgemeines Leistungsstörungsrecht	117
I. Einteilung	117
1. Pflichtverletzung und Rechtsfolgen	117
2. Insbesondere der Schadensersatz	117
II. Arten der Pflichtverletzung	119
1. Nichterbringung der Leistung	119
2. Leistungsverzögerung	123

3. Andere Pflichtverletzungen	125
III. Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld	126
1. Geldschuld	126
a) Schuldnerverzug	126
b) Ausnahme: Entlastung bei Unvermögen	126
2. Gattungsschuld vor der Konkretisierung	127
a) Objektive Unmöglichkeit	127
b) Andere Leistungsstörungen	128
3. Konkretisierung der Gattungsschuld	128
a) Bring-, Schick- und Holschuld	129
b) Konkretisierung bei der Geldschuld	129
c) Konkretisierung beim Kauf	129
d) Konkretisierung und Annahmeverzug	130
e) Bindung an die Konkretisierung	130
4. Stückschuld	131
IV. Vertretenmüssen	131
1. Vertretenmüssen des Schuldners	131
a) Geldmangel	132
b) Übernahme des Beschaffungsrisikos bei der Gattungsschuld	132
c) Bezugspunkt des Vertretenmüssens	133
2. Die Verantwortung des Gläubigers	133
3. Vertretenmüssen von Schuldner und Gläubiger	134
V. Gefahrtragung	135
1. Arten der Gefahr	135
2. Bedeutung der Preisgefahr	135
3. Übergang der Preisgefahr	136
a) Annahmeverzug	136
b) Kaufrecht	136
c) Werkvertrag und Dienstvertrag	138
VI. Die Reihenfolge der Prüfung von Leistungsstörungen	138
§ 14 Einzelne Vertragstypen	140
I. Der Kauf	140
1. Rückbindung der Käuferrechte an das Allgemeine Schuldrecht	140
2. Gleichstellung von Sach- und Rechtsmängelhaftung	142
3. Sachmangel	143
4. Nacherfüllungsanspruch des Käufers	146
5. Rücktritt	151
6. Schadensersatzansprüche des Käufers	153
7. Arglist des Verkäufers	155
8. Verjährung	158
9. Verjährung und Ersatzansprüche aus anderem Rechtsgrund	159
10. Ansprüche des Verkäufers	160
a) Sonderregeln	161
b) Freiwilliger Besitzverlust des Käufers	161
c) Vollstreckung des Verkäufers in die Kaufsache	161
11. Verbrauchsgüterkauf	162
12. Regress in der Lieferkette	165
13. Handelskauf	167
II. Andere Schuldverhältnisse	168
1. Werkvertrag	168
a) Erfolgsbezogenheit und »funktionaler« Mangelbegriff	168
b) Abnahmepflicht des Bestellers	170
c) Selbstvornahme der Nacherfüllung	170
d) Schadensersatz	171
e) Verjährung	172
2. Reisevertrag	172
3. Dienstvertrag	173
4. Miete	174
5. Leasing	179

§ 15 Verbraucherschutzrecht	182
I. Ausgangspunkt	182
II. Überblick	182
1. Grundbegriffe	182
2. Unbestellt erbrachte Leistungen	184
3. Einzelne Tatbestände	184
III. Einzelprobleme	185
1. Überrumpelung	185
2. Fernabsatz	186
3. Die Stellung des Verbrauchers nach dem Widerruf	186
4. Widerruf und Vollstreckungsgegenklage	188
5. Internet-Auktionen	189
§ 16 Unentgeltliche Geschäfte	192
I. Abgrenzung Rechtsgeschäft – Gefälligkeitsverhältnis	192
1. Die Fragestellung	192
a) Rechtsbindungswille	193
b) Gefälligkeitsverhältnis mit rechtsgeschäftlichem Charakter	193
2. Teilfragen	194
a) Haftungsmaßstab	194
b) Ausführungsanspruch	195
c) Haftung bei Ausführung	195
3. Der Lottofall	196
4. Der Pillenfall	196
II. Abgrenzung bei der Schenkung	196
1. Die Vermögenszuwendung bei der Schenkung	197
2. »Schenkungen« und Gegenleistung	197
a) Gegenseitiger Vertrag	197
b) Schenkung unter Auflage	197
c) Bedingte Schenkung	198
d) Zweckschenkungen	198
e) Unerhebliche Zweckangabe	198
f) Belohnende Schenkung	198
3. Die gemischte Schenkung	199
III. Die Schwächen des unentgeltlichen Erwerbs	200
1. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten	200
2. Unentgeltliche Verfügung eines berechtigten Bereicherungsschuldners	200
3. Unentgeltlich erlangter Besitz	201
4. Böbliche Schenkungen des gebundenen Erblassers oder des Ehegatten	202
5. Schenkungen mit Nachteil für einen Pflichtteilsberechtigten	203
6. Dinglich unwirksame Schenkung	203
IV. Rechtsgrundlos = unentgeltlich?	203
1. Das Problem	203
2. Die Gleichstellung bei § 816 I 2 BGB	203
V. Die Schenkung von Todes wegen	204
1. Funktion des § 2301 BGB	204
2. Schenkungen durch Vertrag mit einem Dritten	206
a) Vorrang des Erbrechts?	206
b) Verdrängung des Erbrechts durch § 331 BGB?	206
c) Lösungsvorschlag	207
d) Einschränkende Rechtsprechung	208
3. Auftrag und Vollmacht über den Tod hinaus	208
4. Nachfolge in eine Personengesellschaft	209
a) Fortsetzung oder Auflösung der Gesellschaft	209
b) Nachfolgeklauseln	210
2. Abschnitt. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	213
§ 17 Übersicht über die Geschäftsführungsverhältnisse	213
I. Arten der Geschäftsführung	213
1. Spezialregelungen	213

2.	Geschäftsführung ohne Auftrag	213
3.	»Unechte« Geschäftsführung ohne Auftrag	214
II.	Geschäftsführung für einen anderen	214
1.	Die Zuordnung von Geschäften	215
2.	Bedeutung der Zuordnung	215
3.	Zuordnungsprobleme	216
a)	Die Rechtsprechung	216
b)	Bedenken	216
c)	Zurückhaltendere Entscheidungen	218
4.	Besondere Fallgruppen	219
a)	Erfüllung eines Vertrages mit einem Dritten	219
b)	Leistungen eines Gesamtschuldners	219
III.	Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	220
1.	Irrtümliche Annahme eines eigenen Geschäfts	220
2.	Geschäftsanmaßung	220
a)	Ansprüche des Geschäftsherrn	220
b)	Gegenansprüche des Geschäftsführers	221
§ 18	Einzelheiten der Geschäftsführung ohne Auftrag	222
I.	Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung	222
1.	Die GoA als Anspruchsgrundlage	222
2.	Unterscheidungskriterien	222
a)	Interesse und Wille	222
b)	Wirklicher und mutmaßlicher Wille	223
c)	Der falsch eingeschätzte Wille	223
d)	Zusammenfassung	224
II.	Rechtsfolgen der Geschäftsführung ohne Auftrag	224
1.	Berechtigte GoA	224
a)	Ansprüche des Geschäftsherrn	224
b)	Ansprüche des Geschäftsführers	225
2.	Unberechtigte GoA	226
a)	Ansprüche des Geschäftsherrn	226
b)	Ansprüche des Geschäftsführers	227
III.	Schema für die §§ 17 und 18	228
3. Abschnitt.	Dingliche Ansprüche	229
§ 19	Übersicht über die dinglichen Ansprüche	229
I.	Begriff	229
II.	Überblick	229
1.	Ansprüche auf Herausgabe	230
2.	Ansprüche auf Beseitigung und Unterlassung	231
3.	Ansprüche auf Befriedigung aus einem Gegenstand	232
4.	Weitere dingliche Ansprüche	232
III.	Eigenarten der dinglichen Ansprüche	232
1.	Fehlen der selbstständigen Abtretbarkeit	232
2.	Die Anwendbarkeit weiterer Schuldrechtsnormen	234
a)	Hauptnormen des Unmöglichkeitrechts	234
b)	Andere Unmöglichkeitsvorschriften	235
c)	Schuldnerverzug	235
IV.	Die eigene Störungsregelung für dingliche Ansprüche	236
1.	Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis bei § 985 BGB	236
2.	Weitere gesetzliche Regeln	236
3.	Entsprechende Anwendung der §§ 987 ff. BGB bei §§ 894, 1004 BGB	237
V.	Zusammenfassung zu III und IV	238
§ 20	Anwartschaften	239
I.	Typische Anwartschaften	239
1.	Bedingter Erwerb	240
2.	Grundstückserwerb vor Eintragung	240
3.	Hypothekenerwerb vor Valutierung	240
II.	Der Schutz der Anwartschaften	241

1.	Der bedingte Rechtserwerb	241
a)	Unwirksamkeit von Zwischenverfügungen	241
b)	Recht zum Besitz des Erwerbers	242
c)	Vereitelung des Bedingungseintritts	242
d)	Erweiterungen des gesetzlichen Schutzes	242
e)	Schutz gegen Gläubiger des Verkäufers	243
2.	Der Auflassungsempfänger vor Eintragung	243
a)	Schutz gegen Widerruf	244
b)	Schutz gegen Verfügungsbeschränkungen	244
c)	Schutz gegen Zwischenverfügungen	244
3.	Der Hypothekar vor Valutierung	246
a)	Buchhypothek	246
b)	Briefhypothek	246
III.	Übertragung und Erwerb der Anwartschaft	247
1.	Bei bedingtem Rechtserwerb	247
a)	Erwerb vom Berechtigten	247
b)	Redlicher Erwerb vom Nichtberechtigten	247
2.	Anwartschaften im Immobiliarsachenrecht	249
a)	Auflassungsempfänger	249
b)	Hypothekar vor Valutierung	249
IV.	Die Abhängigkeit der Anwartschaften von ihrem schuldrechtlichen Bestandteil	250
1.	Bei bedingtem Rechtserwerb	250
2.	Bei Anwartschaften im Immobiliarsachenrecht	250
V.	Einzelfragen zur Anwartschaft bei bedingtem Rechtserwerb	251
1.	Die Anwartschaft im Haftungsverband	251
2.	Die Pfändung der Anwartschaft an beweglichen Sachen	253
VI.	Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	253
§ 21	Fiduziarische Sicherungsrechte	255
I.	Arten der Treuhand und Gründe der Sicherungstreuhand	255
1.	Arten der Treuhand	255
a)	Verwaltungstreuhand	255
b)	Sicherungstreuhand	255
aa)	Eigentumsvorbehalt	256
bb)	Sicherungsübereignung	256
cc)	Sicherungszession	256
dd)	Sicherungsgrundschuld	257
2.	Sicherungstreuhand und zwingendes Sachenrecht	257
II.	Komplikationen bei der fiduziarischen Sicherung	258
1.	Unwirksamkeit des Sicherungsvertrages	258
2.	Ausbleiben der Valutierung	258
3.	Zusammenfassung	259
III.	Die Erfüllung der zu sichernden Forderung	260
1.	Sicherungsübereignung und Sicherungszession	260
2.	Sicherungsgrundschuld	260
IV.	Wirkungen des Sicherungszwecks gegenüber Dritterwerbem des Sicherungsguts	261
1.	Regel: keine Drittwirkung	261
2.	Drittwirkung in Ausnahmefällen	261
a)	Eigentumsvorbehalt	262
b)	Sicherungsübereignung	262
c)	Sicherungszession	262
d)	Sicherungsgrundschuld	263
3.	Veräußerung des mit einer Sicherungsgrundschuld belasteten Grundstücks	263
V.	Die fiduziarische Sicherung in Zwangsvollstreckung oder Insolvenz	264
1.	Eigentumsvorbehalt	264
2.	Andere Sicherungsrechte	264
VI.	Die Verarbeitungsklausel bei Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	265
1.	Fremdwirksame Verarbeitung	265
2.	Andere Ansichten	266
3.	Lösungsvorschlag	266

4.	Zum Wertverhältnis bei § 950 BGB	267
VII.	Das Bestimmtheiterfordernis bei Sicherungsübereignung und Sicherungszession	267
VIII.	Das Zusammentreffen von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungszession	269
1.	Der Vorrang des Eigentumsvorbehalts	270
2.	Gegenargumente	271
3.	Zahlung auf das Verkäuferkonto beim Globalzessionar	271
4.	Entreicherung des Globalzessionars	271
§ 22	Der Erwerb vom Nichtberechtigten kraft Rechtsscheins	273
I.	Möglichkeiten des rechtsgeschäftlichen Erwerbs	273
1.	Übersicht	273
a)	Veräußerer mit Verfügungsbefugnis	273
aa)	Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	273
bb)	Verfügungsermächtigung und bedingte Weiterveräußerung	274
cc)	Widerruflichkeit der Verfügungsermächtigung	275
b)	Veräußerer ohne Verfügungsbefugnis	276
aa)	Nichtberechtigter Veräußerer	276
bb)	Berechtigter Veräußerer ohne Verfügungsbefugnis	276
2.	Sonderfälle: Wirksamkeit wegen der Nichtberechtigung?	278
a)	Minderjährigkeit des Veräußerers	278
b)	§ 1369 BGB	278
c)	Lösungsvorschlag	278
II.	Allgemeines zum redlichen Erwerb	279
1.	Die Vermutung aus dem Rechtsscheinträger	279
2.	Vermutungen bei der Behandlung von Fällen	281
3.	Allgemeine Voraussetzungen des redlichen Erwerbs	281
a)	Rechtsgeschäftlicher Erwerb	281
b)	Verkehrsgeschäft	282
III.	Einzelfragen zum Grundbuch	283
1.	Widerspruch für einen Nichtberechtigten	283
2.	Der Widerspruch bei Veräußerungsketten	283
3.	Vormerkung und Widerspruch beim redlichen Erwerb	284
4.	Wiederaufladung und spätere Entstehung	285
5.	Redlicher Vormerkungserwerb durch den Zessionar	286
IV.	Einzelfragen zum Besitz	287
1.	Der Nebenbesitz	287
a)	Der Ausgangspunkt der Lehre	287
b)	Der Fräsmaschinenfall von BGHZ 50, 45	288
c)	Nebenbesitz beim Anwartschaftsrecht?	289
2.	Der Geheißerwerb	289
a)	Die Übergabe durch einen Dritten auf Geheiß des Veräußerers	289
b)	Die Übergabe an einen Dritten auf Geheiß des Erwerbers	290
3.	Veräußerung unter Zustimmung des dritten Besitzers	291
4.	Guter Glaube an die Verfügungsmacht	291
V.	Der Erbschein	292
1.	Das Prinzip	292
2.	Fallgruppen	292
a)	Mobiliarsachenrecht	292
b)	Immobiliarsachenrecht	293
c)	Forderungserwerb	293
d)	Leistung auf eine Nachlassforderung	294
§ 23	Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und der Erbschaftsanspruch	295
I.	Zweck der Sonderregelungen	295
II.	Übersicht zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	296
1.	Unverklagter redlicher Besitzer	296
2.	Verklagter oder unredlicher Besitzer	297
III.	Die Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	297
IV.	Verhältnis §§ 985 ff. BGB – Vertrag	298
1.	Berechtigter und nicht so berechtigter Besitzer	298
2.	Nicht berechtigter Besitzer	299

a) Haftungsmilderung	299
b) Haftungsverschärfung nach § 991 II BGB	299
c) Anderer Fremdbesitzerezess	299
3. Der nicht mehr berechtigte Besitzer	300
a) Anwendung der §§ 994 ff. BGB	300
b) Gutgläubig erworbenes Unternehmerpfandrecht	301
c) Bedenken	301
d) Lösungsvorschlag	302
V. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Delikt	303
VI. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Bereicherungsrecht	303
1. Sachsubstanz und Übermaßfrüchte	303
a) Sachverbrauch	303
b) Sachveräußerung	303
2. Reguläre Nutzungen	305
a) Bereicherungsansprüche bei nichtiger Veräußerung	305
b) Die Nutzungshaftung Minderjähriger	306
3. Exkurs: Der Eigentumserwerb an Sachfrüchten	307
VII. Besonderheiten beim Erbschaftsanspruch	308
1. Dingliche Surrogation	308
a) Erwerb mit Mitteln der Erbschaft	308
b) Mitverwendung von Eigenmitteln	309
c) Sachfrüchte	309
d) Exkurs: Übersicht zur erbrechtlichen Surrogation	309
2. Andere Einzelheiten des Erbschaftsanspruchs	310
a) Schadensersatz	310
b) Nutzungen	310
c) Verwendungen	311
d) Zahlung von Nachlassschulden aus Eigenmitteln	311
4. Abschnitt. Ansprüche aus Delikt	313
§ 24 Probleme des Deliktsrechts	313
I. Haftung aus Unrecht und Gefährdung	313
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	313
1. Handlungs- oder Erfolgsunrecht?	314
2. Sonstige Rechte bei § 823 I BGB	314
a) Besitz	314
aa) Unmittelbarer Alleinbesitz	314
bb) Besondere Besitzformen	315
cc) Konkurrenzfragen	316
b) Forderungen	316
c) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	317
aa) Stromkabelfälle	317
bb) Einschränkung der Bewegungsfreiheit	318
cc) Einschränkungen	319
d) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	320
e) Ehe	320
f) Vereinsmitgliedschaft	321
3. Schutzgesetzverletzungen	321
a) Schutzgesetze	321
b) Der Schutzbereich des Gesetzes	321
4. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	322
a) Vorsatz und Schaden	322
b) Vorsatz und Sittenwidrigkeit	322
c) Eingriff in fremde Schuldverhältnisse	322
d) Verhältnis von § 826 BGB zu § 138 BGB	323
III. Die Ergänzung der Ansprüche auf Schadensersatz durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	323
1. Unterlassungsansprüche	323
2. Beseitigungsansprüche	324

3.	Beeinträchtigung durch verkehrsrichtiges Verhalten?	325
IV.	Gefährdungshaftung	325
1.	Der Haftende	326
2.	Probleme der Halterhaftung	326
a)	Der Betriebsbegriff	326
b)	Höhere Gewalt	327
c)	Einschränkung nach dem Schutzzweck?	327
d)	Haftungsausschluss gegenüber Nutznießern	328
3.	Konkurrenzfragen	329
4.	Zivilrechtliche Aufopferungsansprüche nach § 904 BGB	329
V.	Beeinflussung durch Vertragsrecht	330
1.	Das Problem	330
2.	Lösungsvorschlag	331
§ 25	Die Verkehrspflichten	332
I.	Die Funktion der Verkehrspflichten	332
1.	Die systematische Stellung	332
2.	Begründungsfunktionen der Verkehrspflichten	332
3.	Lösungsvorschlag	333
II.	Begründung und Umfang von Verkehrspflichten	334
1.	Verkehrseröffnung	334
2.	Einwirkung auf einen bestehenden Verkehr	334
3.	Sicherungspflichten außerhalb eines Verkehrs	335
4.	Verschärfungen und Erweiterungen der verschuldensabhängigen Produzentenhaftung	337
a)	Haftung für Schäden an der Kaufsache oder dem Werk selbst	337
b)	Haftung für Wirkungslosigkeit	338
c)	Der Kupolofenfall	338
d)	Der Hondafall	339
e)	Der Mehrwegflaschenfall	339
f)	Der Milupafall	340
g)	Das Hochzeitsessen	340
h)	Der Kondensatorfall	340
i)	Der Schlackenfall	341
j)	Der Pflegebettenfall	341
5.	Anwendung der Sicherungspflichten	342
6.	Die Herausforderungsfälle	342
III.	Zusammenfassung	344
IV.	Einzelheiten zur Verkehrspflicht	344
1.	Haftung bei Einschaltung von Gehilfen	344
2.	Haftung des eingeschalteten Gehilfen	345
3.	Abgrenzung zum Verschulden	345
5. Abschnitt.	Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	347
§ 26	Übersicht zum Bereicherungsrecht	347
I.	Funktionen der §§ 812ff. BGB	347
1.	Bereicherungs- und Rücktrittsrecht	347
a)	Der konstruktive Unterschied	347
b)	Unterschiede im Haftungsmaßstab	347
2.	Bereicherungsfälle ohne Ähnlichkeit zum Rücktrittsrecht	348
II.	Wandlungen in der Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	348
1.	Die alte Einheitslehre	348
2.	Die neuere Trennungstheorie	348
3.	Folgerung für die Darstellung	349
§ 27	Die Leistungskondition	350
I.	Leistungsbegriff und Wertungsfragen	350
1.	Das Abstellen auf den Leistungsbegriff	350
2.	Der Rückgriff auf Wertungen	350
II.	Einzelne Dreipersonenverhältnisse	351
1.	Die Leistungskette	351

a) Nichtigkeit eines Kausalverhältnisses	351
b) Doppelmangel	351
2. Die »Durchlieferung«	352
a) Der Lösungsansatz	352
b) Die Kumulation von Risiken	352
3. Anweisungsverhältnisse	353
a) Die Bedeutungen von »Anweisung«	353
b) Lösung der Normalfälle	353
c) Insbesondere die fehlerhafte Anweisung	353
d) Die angenommene Anweisung	357
4. Versprechen der Leistung an Dritte	357
5. Leistung auf fremde Schuld	359
6. Zession	360
7. Die Brauchbarkeit des Leistungsbegriffs	361
8. Irrtum über den Leistenden	362
a) Der Wille des Leistenden	362
b) Die Sicht des Zuwendungsempfängers	363
c) Lösungsvorschlag	363
III. Gründe für die Leistungskondition	363
1. Conductio indebiti	364
2. Conductio ob causam finitam	364
3. Exkurs: Ausgleichsansprüche bei gemeinsamer Lebensführung	364
a) Fälle mit Zugewinnausgleich	365
b) Fälle ohne Zugewinnausgleich	365
c) Zuwendungen durch Dritte	366
4. Conductio ob rem	367
a) Leistung ohne Verpflichtung	367
b) Leistung zu einem Erfolg jenseits der Erfüllung	367
c) Insbesondere die enttäuschte Vergütungserwartung	367
d) Übertreibungen	368
5. Conductio ob turpem vel iniustam causam	368
6. Conductio sine causa	372
§ 28 Die Eingriffskondition	373
I. Begriff	373
II. Eingriffsobjekt und Eingriff	373
1. Kriterien	373
2. Die sachlichen Unterschiede	373
3. Lösungsvorschlag	374
III. Die Parteien der Eingriffskondition	375
1. Der Gläubiger	375
2. Der Schuldner	376
a) Die unberechtigte Verfügung	376
b) Unberechtigte Nutzungsüberlassung	376
c) Unberechtigter Sachverbrauch	377
IV. Der Inhalt der Eingriffskondition	377
1. Die allgemeine Eingriffskondition	377
2. Der Spezialfall § 816 I 1 BGB	378
a) Der Verfügungserlös	378
b) Der Wert	379
c) Kritik und Lösungsvorschlag	379
d) Sachverbesserungen	380
e) Abzug des gezahlten Preises?	380
3. Zusammenfassung	381
V. Leistung und Eingriff	381
1. Vorrang nur für das durch Leistung Erlangte	381
2. Die Fälle des § 816 I BGB	382
3. Verallgemeinerung auf weitere Fallgruppen?	382
4. Den Erwerberschutz ausschließende Wertungen	383
5. Konditionsfestigkeit des Ersitzungserwerbs?	383

6. Abschnitt. Einwendungen	385
§ 29 Übersicht	385
I. Einwendung und Einrede	385
1. Die Einrede im Prozessrecht	385
2. Die Terminologie im materiellen Recht	385
3. Die Wirkungsdauer materiell-rechtlicher Einreden	385
II. Funktion einer Einteilung der Einwendungen	386
III. Einteilung von den Ansprüchen her	386
1. Einwendungen gegen alle Ansprüche	386
2. Einwendungen gegen fast alle Ansprüche	387
3. Einwendungen gegen Vertragsansprüche	387
4. Einwendungen gegen Schadensersatzansprüche	388
5. Einwendungen gegen einzelne Ansprüche	388
§ 30 Erfüllung und Erfüllungssurrogate	389
I. Erfüllung	389
1. Der Leistende	389
2. Der Leistungsempfänger	389
3. Das Bewirken der Leistung	390
4. Die richtige Leistung	390
II. Erfüllungssurrogate	391
1. Die Inzahlunggabe gebrauchter Sachen	391
2. Unbare Zahlung	392
3. Teilklagen und Aufrechnung	393
§ 31 Der Verlust von Einwendungen	395
I. Schuldrecht und Sachenrecht	395
II. Übertragung pfandrechtsgesicherter Forderungen	395
1. Akzessorische Pfandrechte	396
2. Die Sicherungsgrundschuld	397
III. Feststellungsverträge	397
1. Rechtliche Bindung	398
2. Folgen der Bindung	398
3. Schriftformerfordernis?	399
4. Sachenrechtliche Feststellungsverträge	399
IV. Fremdfinanzierte Abzahlungsgeschäfte	400
7. Abschnitt. Sonderfragen	403
§ 32 Schadensersatzpflichten aus dem Verhalten Dritter	403
I. Handlungs- und Gefährdungshaftung	403
II. Tatbestandsgruppen	403
1. Haftung für alle zum Ersatz verpflichtenden Handlungen	403
2. Haftung in einer Sonderverbindung	404
3. Haftung außerhalb einer Sonderverbindung	405
a) Haftung für Repräsentanten	405
b) Haftung für Verrichtungsgehilfen	405
c) Ähnliche Haftungsfälle	406
4. Mehrheit von Deliktsbeteiligten	406
5. Organhaftung bei Überschreitung der Vertretungsmacht?	408
III. Einzelfragen zu § 278 BGB	409
1. Sonderverbindung	409
a) Dingliche Ansprüche	409
b) Nachbarliches Gemeinschaftsverhältnis	409
c) Andere Fallgruppen	410
2. Einschaltung durch den Schuldner	410
3. Grenzen des § 278 BGB	411
a) Die Reichweite der Garantie des Schuldners	411
b) Der Umfang der Verpflichtung des Schuldners	412
c) Insbesondere das Herstellerverschulden beim Kauf	412
4. Der gesetzliche Vertreter	413

IV. Einzelfragen zu § 831 BGB	414
1. Die Weisungsgebundenheit	414
2. Die Exkulpation	414
3. Aufsichts- und Organisationspflichten	415
§ 33 Probleme des Schadensrechts	416
I. Aufbaufragen	416
II. Schadensbegriff und Ersatzarten	416
1. Die beiden Möglichkeiten der Schadensberechnung	416
2. Integritäts- und Wertinteresse	417
3. Prognosefehler bei § 251 II BGB	418
III. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	419
1. Naturalrestitution	419
2. Kommerzialisierung	419
a) Die Fragestellung	419
b) Der Seereisefall	420
c) Entschädigung für Nutzungsentgang	420
d) Freizeit und Urlaub	424
3. Erweiterung des § 253 II BGB	426
4. Verdrängung des § 253 I BGB durch das Grundgesetz	426
5. Entgangene Gegenleistung für eine Benutzungserlaubnis	426
IV. Die Tendenzen zum Ersatz von Drittschäden	427
1. Drittschaden und mittelbarer Schaden	427
2. Sonderregelungen	428
3. Haftungsinteresse	429
4. Schadensliquidation im Drittinteresse	429
5. Verträge mit Schutzwirkung für Dritte	430
6. Abgrenzungsfragen	430
7. Einzelheiten	432
a) Drittschadensliquidation	432
b) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	432
8. Ansprüche Dritter bei Nichterfüllung?	434
V. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität«)	435
1. Der Ausgangspunkt	435
2. Der Streitstand	435
3. Berufung auf rechtmäßiges Alternativverhalten	436
VI. Vorteilsausgleichung	437
1. Adäquanz?	438
2. Fallgruppen	438
a) Mangel an Kausalität zwischen Vor- und Nachteil	438
b) Vom Geschädigten »verkaufte« Vorteile	438
c) Freiwillige Zuwendungen Dritter	438
d) Eigene überpflichtmäßige Anstrengungen des Geschädigten	439
3. Der ausgleichsbegründende Zusammenhang	440
4. Vorteilsausgleichung und normativer Schaden	440
VII. Vorhaltekosten	440
1. Berücksichtigung von Vorhaltekosten	440
2. Bedenken	441
VIII. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	441
1. Verantwortlichkeit des Geschädigten für Dritte	441
a) Kind und Eltern	441
b) Andere Wege zur Entlastung des Schädigers	442
c) Abwägung	442
d) Aufsichtspflichten	443
e) Konkurrenz von Vertrags- und Deliktsansprüchen	443
2. Bewahrungshelfen	444
3. Unnötige Mietwagenkosten	444
§ 34 Verwendungen auf fremde Sachen	445
I. Terminologie	445
1. Aufwendungen	445

2. Verwendungen	445
II. Arten der Verwendungen	446
III. Übersicht über die Rechtsfolgen aus Verwendungen	447
1. Inhalt des Verwendungsersatzes	448
2. Wegnahmerecht	448
IV. Grundlagen für Ansprüche auf Verwendungsersatz	449
1. Vertrag	449
2. Überbau	449
3. Verarbeitung	450
4. Geschäftsführung ohne Auftrag	450
5. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und Erbschaftsanspruch	450
V. Insbesondere die Kondition von Verwendungen	451
1. Arten der Bereicherungsansprüche	451
a) Leistungskondition	451
b) Verwendungskondition aus § 951 BGB	452
c) Verwendungskondition außerhalb von § 951 BGB	453
2. Das Problem der aufgedrängten Bereicherung	454
3. Begrenzung der Verwendungskondition	455
4. Abgrenzung der Aufwendungskondition	455
VI. Einzelfragen zum Wegnahmerecht	456
1. Gründe und Durchführung der Wegnahme	456
2. Wegnahmerechte und § 951 I 2 BGB	456
3. Wegnahmerecht des Nichtbesitzers?	456
§ 35 Der Rückgriff (Regress)	458
I. Übersicht	458
1. Rückgriffstechniken	458
a) Legalzession	458
b) Pflicht zur rechtsgeschäftlichen Abtretung	458
c) Besondere Rückgriffsansprüche	459
d) Kombinationsregresse	459
e) Allgemeine Rückgriffskondition	459
2. Rückgriffsgründe	459
a) Besondere Rückgriffsgründe	459
b) Allgemeine Rückgriffskondition	461
II. Einzelfragen zu § 426 BGB	461
1. Zweifel um den Anwendungsbereich von § 426 BGB	461
2. Lösungsvorschlag	462
3. Gleichheit des Schuldinhalts?	462
4. Ansprüche auf Veräußerungserlös und Schadensersatz	463
5. Gestörte Gesamtschuld	464
a) Lösung zulasten des privilegiert haftenden Schädigers	464
b) Andere Lösungsmöglichkeiten	465
c) Lösungsvorschlag	466
d) Ähnliche Problemlagen	466
III. Sonderfragen beim Rückgriff des Bürgen	467
1. Bürgschaft und Pfandrecht	467
2. Bürgschaft und Gesamtschuld	468
IV. Der Rückgriff nach Geschäftsführungs- und Bereicherungsrecht	469
1. Rückgriff aus besonderen Gründen	469
2. Abgrenzung zwischen Leistungs- und Rückgriffskondition	470
3. Voraussetzungen der Rückgriffskondition	471
4. Der »aufgedrängte« Rückgriff	472
Gesetzesregister	475
Sachregister	487
Besonders wichtige Entscheidungen	503

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG